

## Inhaltsverzeichnis.

### Die Elemente der mathematischen Geographie.

Die Erscheinungen über dem Gesichtskreise der Heimat . . . . .	Seite 1
--	------------

### Die Elemente der physischen Geographie.

<b>Vorbegriffe.</b>	Seite
A. Bodengestaltung . . . . .	11
B. Die Gewässer . . . . .	13
C. Das Klima . . . . .	14
D. Landarten . . . . .	15

### Die österreichisch-ungarische Monarchie.

I. Überblick . . . . .	Seite 17	V. Die Karpatenländer . . . . .	86
II. Die Alpenländer . . . . .	19	A. Bodengestaltung . . . . .	86
A. Bodengestaltung . . . . .	19	B. Bewässerung . . . . .	92
B. Bewässerung . . . . .	30	C. Die einzelnen Länder . . . . .	96
C. Die einzelnen Länder . . . . .	35	a) Die im Reichsrate vertretenen Länder . . . . .	96
1. Niederösterreich . . . . .	35	1. Galizien . . . . .	96
2. Oberösterreich . . . . .	41	2. Die Bukowina . . . . .	100
3. Salzburg . . . . .	44	b) Die Länder der ungar. Krone . . . . .	101
4. Tirol und Vorarlberg . . . . .	47	1. Ungarn mit Fiume und Siebenbürgen . . . . .	101
5. Steiermark . . . . .	50	2. Kroatien und Slavonien . . . . .	105
6. Kärnten . . . . .	55	c) Bosnien und Herzegowina . . . . .	106
III. Die Karstländer . . . . .	58	VI. Allgemeine Übersicht . . . . .	110
A. Bodengestaltung . . . . .	58	A. Bodengestaltung und Bewässerung . . . . .	110
B. Bewässerung . . . . .	60	B. Die Bevölkerung nach ihrer Nationalität und nach ihrem Religionsbekenntnisse . . . . .	111
C. Die einzelnen Länder . . . . .	62	Übersicht über die Größe u. Volkszahl	112
1. Krain . . . . .	62	Ländertafel . . . . .	113
2. Das Küstentland . . . . .	64	Städtetafel . . . . .	114
3. Dalmatien . . . . .	67		
IV. Die Subetenländer . . . . .	70		
A. Bodengestaltung . . . . .	70		
B. Bewässerung . . . . .	74		
C. Die einzelnen Länder . . . . .	76		
1. Böhmen . . . . .	76		
2. Mähren . . . . .	82		
3. Schlesien . . . . .	84		

# Weitfaden

für den Unterricht in der

# Geographie.

Für

## österreichische Bürgerschulen

von

Gustav Rutsch,

Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Wien.

1. Teil.

(Für die erste Klasse der Bürgerschule.)

Mit 62 Abbildungen, 6 Farbentafeln und einer Beilage mit 12 farbigen Kartenskizzen.

Stiebzehnte Auflage.

Unveränderter Abdruck der mit Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 9. September 1910, B. 37733, zum Unterrichtsgebrauche an Bürgerschulen zulässig erklärten 16. Auflage.

Preis: geb. 1 K 60 h.

Wien, 1911.

Verlag von W. Bichlers Witwe & Sohn,  
Buchhandlung für pädagogische Literatur und Lehrmittel-Anstalt,  
V., Margaretenplatz 2.

Zu Wien gehört auch der **Prater**, ein herrlicher Wildpark mit einer 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> km langen Allee.

Kaiserliche Lustschlösser sind: **Schönbrunn** (noch im Bereiche des erweiterten Wiens gelegen) mit einem weltberühmten Parke, mit großen Glashäusern und einer Menagerie, und **Laxenburg** mit einem großen Teiche.

Großartig ist die Wasserleitung Wiens. Von den Abhängen des **Schneeberges**, vom **Kaiserbrunnen**, werden täglich — 100 km weit — über eine Million Hektoliter vorzügliches Trinkwassers in Stollen und Aquädukten der Stadt zugeführt. Eine zweite Wasserleitung wurde am 2. Dezember 1910 eröffnet. — Kein geringeres Werk ist die **Donaueregulierung**; durch diese wurde die in viele Arme gespaltene Donau in ein künstlich hergestelltes Bett geleitet, welches näher der Stadt liegt. Die Donaueregulierung beseitigte die Überschwemmungsgefahr, die den niedrigeren Stadtteilen Wiens stets drohte.

41. Der **Bergbau** Niederösterreichs liefert nur mäßige Mengen nutzbarer Mineralien: Eisen und Kohlen, Graphit und Gips. — Das Wiener Becken ist reich an Tonstoffen: die Ziegeleien von **Inzersdorf** am Wiener Berge gehören zu den größten der Welt, sie liefern jährlich viele Millionen Ziegel. Auch Kalk, Zement, Bau- und Werksteine gewährt der Boden bei **Klosterneuburg** und am **Leithagebirge** (**Mannersdorf**) in großer Menge und Trefflichkeit, was für die Bautätigkeit Wiens von hervorragender Wichtigkeit ist. — Warme Quellen sind in **Baden**.

Der Ackerbau erzielt auf dem **Tullner Felde**, einzelnen Strichen des Wiener Beckens und des Hügellandes unter dem **Manhartberge** recht ergiebige Ernten von Korn und Weizen. Trotzdem aber wird der große Bedarf des Landes nicht ganz gedeckt. — Um so hervorragender ist der **Weinbau**. Es sind vorzügliche Sorten von **Welsch**, welche in der Gegend von **Mödling** (**Gumpoldskirchen**), **Baden**, **Böslau** und um **Klosterneuburg** (Zl. ?) gedeihen. Auch an den Gehängen des **Manhartberges** und um **Reh** (im Gebiete der **Thaya**) wachsen treffliche Weine.

Berühmt ist die **Industrie**. Fast alle ihre wichtigen Zweige sind in Wien vertreten. **Waidhofen** an der **Ybbs** und **Scheibbs** (Zl. ?) sind Mittelpunkte einer bedeutenden Eisenindustrie, für welche das Roheisen meist aus **Steiermark** bezogen wird. In **Wiener-Neustadt** blüht der **Maschinenbau** — eine berühmte Baumwollspinnerei ist im **Markte Pottendorf** —, großartige **Bierbrauereien** gibt es in **Liesing** (wo auch **Chemikalien** erzeugt werden), vornehmlich aber in **Schwechat**.

Ein großer Teil des **Bieres**, welches aus der Monarchie in das Ausland versendet wird, ist in **Niederösterreich** gebraut.

Mannigfacher **Gewerbefleiß** blüht in und um **St. Pölten** (Zl. ?) und in **Krems** (Zl. ?), wo man **Senf** und **Essig** erzeugt und **Handel** mit **Wein** treibt. Im Bezirke **Waidhofen** an der **Thaya** wird viel **Weberei** betrieben.

42. **Geschichtlich** denkwürdige Orte sind: **Wien**, welches schon von den Römern gegründet worden ist: die älteste Kirche Wiens ist die **Kupertuskirche**; der älteste Teil der Burg ist der von **Leopold dem Glorreichen** erbaute **Schweizerhof**. **Wien** wurde 1529 und 1683 von den **Türken** belagert. 1873 fand eine **Weltausstellung** in **Wien** statt. — **Petronell** und **Sainburg** an der **Donau**, Orte, zwischen welchen die **Kuinen** der alten **Römerstadt Carnuntum** liegen. — **Lulu**, ehemals eine **Station** der **römischen Donauflotte**; im **Nibelungenliede** wird es als der Ort genannt, wo **Etzel** die **Kriemhilde** empfing. — **Klosterneuburg**, von **Leopold dem Heiligen** gegründet. — Das alte, hochgelegene **Benediktinerkloster Göttweih**, südöstlich von **Mautern**. — **Burg Dürnstein**, wo **Richard Löwenherz**, **König** von **England**, gefangen gehalten wurde. — **Mell**, eine berühmte **Benediktinerabtei**, auf **hohem Granitfelsen**, hart an der **Donau** gelegen. — **Pechlarn** an der **Erlafmündung**, **Station** einer **römischen Donauflotte**; aus dem **Nibelungenliede** als **Wohnsitz Rüdigers** von **Pechlarn** bekannt. — **Apern**, **Sieg** des **Erzherzogs Karl** über **Napoleon** 1809. — **Dürnkrut** (an der **Bahn Wien-Lundenburg**), **Siege Rudolfs** von **Habsburg** über **Ottokar** von **Böhmen** 1278. 27

## 2. Oberösterreich.

43. Der nördliche Teil des Landes ist vom **Österreichischen Granitplateau** erfüllt; in ihm legt die **Donau**, der **Hauptstrom** des Landes, einen großen Teil ihres Laufes zwischen hohen **Ufern** zurück. Oberhalb **Linz** treten die **Berge** zurück: es entsteht das **Linzener Becken**, unterhalb dessen die **Ufer** wieder **steil** werden. Ein **Felsen** bildet den ehemals gefürchteten **Strudel**. Aus dem **Granitplateau** fließt der **Donau** die **Große Mühl** zu.

Der mittlere Teil des Landes ist ein **Hügelland**, aus welchem der **kohlenreiche Hausruck** (bis 800 m) emporsteigt.

Im Süden **Oberösterreichs** lagern die mächtigen **Stöcke** der **Salzburger-oberösterreichischen Kalkalpen** mit dem **Dachstein** (3000 m), dem **Toten Gebirge** und dem **Hohen Priel** (2500 m); am **Ostabhalle** des letzteren führt der **Pyhrnpaß** (950 m) nach **Steiermark**.

Aus dem Bereiche der **Alpen** strömen zur **Donau** an der westlichen Landesgrenze der **Inn** mit der **Salzach**, in der Mitte die **Traun** und an der Ostgrenze die **Enns**. Das schönste Tal ist das der **Traun**,

in deren Gebiete, dem Salzkammergut, herrliche Seen liegen; (welche? siehe S. 24!). Einen prachtvollen Ausblick auf sie gewährt der Schafberg (1780 m).

Die Bevölkerung ist durchaus deutsch.

Die Hauptstadt ist Linz (Fl. ?) mit dem Sitze des Statthalters. Die Industrie der Stadt erstreckt sich auf Schiffbau und Bierbrauerei, ihr Handel auf Holz, Salz und Eisen (Abb. 23). Am linken Donauufer liegt die gewerbreiche Stadt Urfahr.



Abb. 23. Linz vom Pöfklingsberg.

Wien ist mit Linz durch die Eisenbahn: Wien — über den Wienerwald — St. Pölten (Fl. ?) — Melk (Fl. ?) — Amstetten (Fl. ?) — St. Valentin — Enns (Fl. ?) verbunden (Kaiserin Elisabeth-Westbahn).

Der Bergbau ist durch reiche Erträge an Braunkohlen und Salz ausgezeichnet. Erstere fördert man im Hügellande des Hausrucks zu Tage, wo sich bei Wolfsegg mächtige Flöze der sogenannten „Trauntaler Kohlen“ ausbreiten. Letzteres findet sich zu Hallstatt am gleichnamigen See (Abb. 24) und zu Ischl (Fl. ?), dem berühmten Kurorte, vor. Einen Teil der Sole leitet man nach Ebensee am Südende des Gmundener Sees, wo große Salzfiedereien bestehen. — Sodquellen gibt es in Hall (zwischen Enns und Traun). — Steine

für Mühlen, Bauten und Pflasterungen liefern die Granitbrüche von Schärding (Fl. ?) und von Mauthausen (Fl. ?).

Die Ernten, welche der Landbau auf den von wohlhabenden Bauern bewohnten Strecken am Inn und an der Donau erzielt, sind so lohnend, daß eine Ausfuhr von Getreide — trotz des unergiebigen Bodens an den Gehängen der Alpen — aus dem Lande ermöglicht wird. Durch Ertragsfähigkeit sind insbesondere die Gegenden um das



Abb. 24. Hallstatt am Hallstätter See.

Städtchen Gmünd (Fl. ?), um den Markt St. Florian und um Nied im Flußgebiete des Inns ausgezeichnet. — Wein wird nicht, dagegen Hopfen stark gebaut. Das reichlich geerntete Obst wird zur Bereitung von Most (Zider) verwendet. — Nicht unbedeutend ist in dem waldbreichen Lande der Gewinn von Holz, welches auf Bächen und Flüssen zu Tal geschwemmt wird.

Die infolge der reichen Niederschläge grasreichen, üppigen Wiesen und die ausgedehnten Bergweiden unterstützen in hohem Grade die

Viehzucht, welche sich auch einer tüchtigen Pflege (besonders in bezug auf Rindvieh) erfreut.

Obwohl Oberösterreich kein Eisenbergwerk besitzt, so hat sich doch eine großartige Eisenindustrie entwickelt, welche vornehmlich im Enns- und Steyertale blüht. Ihr Mittelpunkt ist Steyr (Fl. ?), wo die Gewehre für unsere Armee verfertigt worden sind und gegenwärtig Fahrräder erzeugt werden. In Kirchdorf und Umgebung werden Sensen verfertigt. Andere Industriezweige sind die Baumwollspinnerei (in und bei Linz) und die Leinweberei (in Haslach an der Großen Mühl).

Größere Städte sind: **Wels** (Fl. ?) (in der gleichnamigen Heide), **Nied** — und das malerisch gelegene **Gmunden**.

44. **Geschichtlich** denkwürdige Orte sind: **Wels**, die alte Römerstadt **Ovilaba**; da starb Kaiser Maximilian I. 1519. — **Lambach**, eine alte Benediktinerabtei. — Bei **Enns** das Dorf **Lorch**, das römische **Laureacum**. — **Stift Kremsmünster**, 777 von Herzog Thassilo gegründet.

### 3. Salzburg.

45. Salzburg umfaßt das Land zu beiden Seiten der **Salzach**, welche durch den Abfluß des **Zeller-Sees** und durch die **Saalach** verstärkt wird. Nur der östliche Teil des Landes sendet seine Gewässer zur **Enns** (an ihr **Nadstadt**) und zur **Mur** (an ihr **Tamsweg**). Das Längental der **Salzach**, den **Pinzgau**, begleiten im Süden die **Hohen Tauern** mit dem **Groß-Venediger** (3660 m). Sie bilden die Grenze gegen **Kärnten**; von ihnen stürzen zahlreiche **Wildbäche** „**Achen**“ (darunter die **Gasteiner Ache**) zur **Salzach** (Abb. 25). — Das Quertal dieses Flusses durchbricht die **Salzburger-oberösterreichischen Kalkalpen**, aus denen sich der **Hochkönig** im „**Ewigen Schnee**“ (2940 m hoch) und der **Untersberg** bei Salzburg (1975 m hoch) erheben.

Die Bevölkerung ist deutsch.

Die Hauptstadt **Salzburg** (Fl. ?, Abb. 26) liegt herrlich zwischen dem **Mönchs-** und **Kapuzinerberg**, welche als reizende Aussichtspunkte berühmt sind. Es ist der Sitz des Landespräsidenten und eines **Erzbischofs** und hat einen sehr lebhaften **Fremdenverkehr**. — In der Nähe das kaiserliche **Lustschloß Hellbrunn**.

Von **Wien** fährt man nach **Salzburg** mit der **Eisenbahn**: **Wien** — **Linz** — **Wels** (?) — **Attnang** — **Wöcklabruck** — **Salzburg** (**Kaiserin Elisabeth-Westbahn**).

**Salzburg** ist reich an **Salz**, welches als **Stein-** und **Subsalz** im **Dürrenberge** bei **Hallein** (Fl. ?) abgebaut wird. Außerdem findet man **Eisen**, **Nickel** und namentlich viel **Kupfer** (im **Pongau**); der Gewinn an letzterem beträgt mehr als  $\frac{3}{4}$  der **Gesamterzeugung** **Österreichs**.

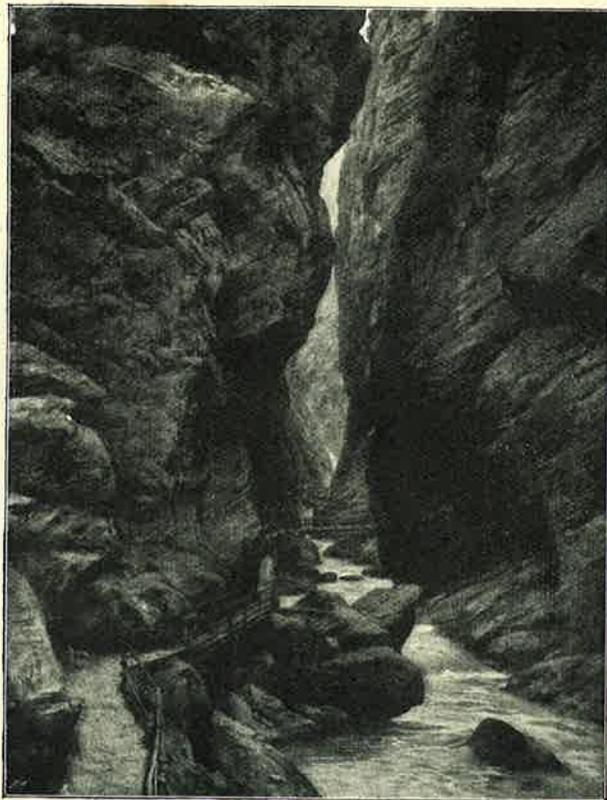


Abb. 25. **Rechtensteinklamm**, der Durchbruch des **Großen Arlbaches**.  
(Nach dem Geogr. Wandbilde von **A. Pichlers Witwe & Sohn**.)

Der **Bergbau** auf **Gold** (in den **Hohen Tauern**) lohnt sich gegenwärtig nicht mehr. Am **Untersberg** und bei **Hallein** bricht man **Marmor**. — Auf **Hochmooren** und bei **Salzburg** gibt es nicht unbedeutende **Torflager**. — In **Gastein** sprudeln warme **Heilquellen**.

Dem **Ackerbau** steht nur ein geringes **Flächenausmaß** zu Gebote; denn auf den steilen **Gehängen** des **hochgebirgigen** Landes läßt sich der